

Bodenstedt, Friedrich von: 9. (1855)

- 1 Kind, was tust du so erschrocken,
2 Was hebt schüchtern sich dein Fuß!
3 Fass' ich tändelnd deine Locken,
4 Naht mein Mund sich dir zum Kuß –
5 Was ich biete, was ich suche,
6 Laß dich's, Mädchen, nicht betrüben:
7 Denn so steht's im Schicksalsbuche
8 Mir urzeitlich vorgeschrieben!
- 9 Ja, voll hohem Glauben bin ich,
10 Glaub' an Allah und Koran!
11 Glaube, daß ich dich herzinnig
12 Lieben muß und lieben kann!
13 Denn so steht's im Schicksalsbuche
14 Mir urzeitlich vorgeschrieben!
- 15 Beut die Liebe dir Bedrängnis?
16 Scheuche lächelnd Angst und Pein,
17 Denn erfüllt muß das Verhängnis
18 Meines stolzen Herzens sein!
19 Ob ich sinne, ob ich suche,
20 Keine andre kann ich lieben:
21 Denn so steht's im Schicksalsbuche
22 Mir urzeitlich vorgeschrieben!
- 23 Hoffst du einst dort auf Belohnung
24 Nach vollbrachter Erdenbahn,
25 Nimm dich selbst auch hier voll Schonung
26 Meines armen Herzens an!
27 Keines andern Minne suche,
28 Füge, zwing dich,
29 Denn so steht's im Schicksalsbuche
30 Mir urzeitlich vorgeschrieben!

31 Nimm dies duft'ge Lied und lies es,
32 Lausche seinem Zauberton –
33 Es verheißt des Paradieses
34 Seligkeit auf Erden schon!
35 Andres Glück dort oben suche,
36 Doch hienieder laß uns lieben:
37 Denn so steht's im Schicksalsbuche
38 Uns urzeitlich vorgeschrieben!

39 Wie vom Hauch des Morgenwindes
40 Sich der Kelch der Rose regt,
41 Sei das Herz des lieben Kindes
42 Von des Liedes Hauch bewegt!
43 Sie gewähre, was ich suche,
44 Was mich toll zu ihr getrieben:
45 Denn so steht's im Schicksalsbuche
46 Ihr urzeitlich vorgeschrieben!

(Textopus: 9.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59800>)